

„Im Sommerhaus wohnen ...“

... ist eine Metapher für unsere Lebenszeit um das 50. Lebensjahr und darüber hinaus. Wir sind auf der Höhe unseres Lebens, haben unser Seelenhaus kennen-, schätzen- und lieben gelernt. Sind uns unserer Endlichkeit bewusst. Dennoch hakt und kantet etwas in unserem Leben. Wir haben oft den Eindruck der Sturm fegt durch dieses Sommerhaus, es ist Gewitterstimmung oder wir frösteln. Unser Befinden ist gestört, unsere Zielsetzungen und die Sinnhaftigkeit unseres Lebens nicht klar, unser Selbstwertgefühl angegriffen, obschon wir viel von unseren Stärken und Schwächen und unsere Grenzen kennen, sei es im Beruflichen oder im Persönlichen.

Dieses Tagesseminar richtet sich an Frauen, die sich im Umbruch- und Aufbruch befinden, die ihre – vielleicht geheimen - Wünsche und Visionen (noch) nicht aufgegeben haben oder gerade erst entdecken, die neue Ziele für die dritte Lebensphase formulieren wollen.

Im Austausch mit anderen Frauen kann Klarheit entstehen, können Verletzungen liebevoll angeschaut und Zielrichtungen visualisiert werden. Seien Sie herzlich willkommen!

Samstag, 23. Juli 2016

9.30 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

€ 70,-- zzgl. Tagesverpflegung

Marieluise Schindler ist Dipl. Sozialpädagogin und Supervisorin; sie leitet seit vielen Jahren den Kontaktstudiengang Palliative Care an der Evangelischen Hochschule Freiburg und den Kontaktstudiengang Palliative Care Pädiatrie des Bundesverbandes Kinderhospiz e.V.

Sie ist beratend bei Implementierungsprozesse zu Palliative Care in Einrichtungen tätig und begleitet Menschen, insbesondere Frauen, in beruflichen und persönlichen Umbruch- und Krisenzeiten, aber auch im Übergang in die nachberufliche Lebensphase.

Kontaktstudiengang Palliative Care, Kurs 13 Jahrgangstreffen

Thematische Impulse:

„Klangmeditation und Texte“

Ulrike Höhmann und Angelika Dieterle.

„Palliative Care – die Besonderheit der Kriegsgeneration“
Silke Arnitz

„Die Würde den Menschen ist unantastbar!?“
– Hospiz und Palliative Care für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.
Sebastian Heller

**Freitag, 07. Oktober 2016 / 15.00 Uhr
bis
Samstag, 8. Oktober 2016 / 14.00 Uhr
Saal St. Ursula**

Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

„Super Videre“ - von oben sehen!

Ein Gruppensupervisionstag für Ehren- und Hauptamtliche aus hospizlichen und palliativen Arbeitsfeldern. Sich selbst „auf Nord ausrichten“ meint, meinen „inneren Kompass“ kennen und immer wieder achtsam meinen Standort zu reflektieren. Die Ressourcen der Gruppe unterstützen und bereichern die Wirksamkeit dieser Lernprozesse.

Eine Einführung in Theorie und Praxis der „Kollegialen Beratung“ wird ein weiterer Bestandteil dieses Seminartages sein.

Referentin: *Marieluise Schindler, Dipl. Soz. Päd./Supervisorin*

**Samstag, 05. November 2016
9.30 – 18.00 Uhr** (inkl. Pausen)
€ 50,-- zzgl. Tagesverpflegung

Impressionen - Kloster Sankt Trudert Münstertal



Leitung, Organisation, Anmeldung

Marieluise Schindler

Dipl. Soz. Päd. | Supervisorin

Neudorfstr. 6a

D - 79331 Teningen

Telefon 07641 959191

Mobil 0174 8556685

marieluise.schindler@gmx.de

www.marieluise-schindler.de

Marieluise Schindler

Kompetenz in Palliative Care & Hospiz

Begegnungen im Kloster
Jahresprogramm 2016

Palliative Haltung be-wahren

»Nicht müde werden, sondern dem Wunder, leise, wie einem Vogel, die Hand hinhalten«, lautet einer der berühmtesten Verse der Dichterin Hilde Domin.

Nicht müde werden – was heißt das, wenn es um Begleitungen geht, die uns Kompromisse abverlangen, uns mit ethischen Dilemmata konfrontieren, uns an Belastungsgrenzen bringen, die unvereinbar sind mit Palliativem Anspruch und institutioneller Wirklichkeit?

Wir tun gut daran, den Fragen nachzugehen, welches spirituelle und wissensmäßige Rüstzeug uns zur Verfügung steht, um uns treu zu bleiben und aufrichtig zu begleiten.

Das Jahresprogramm „Begegnungen im Kloster“ setzt Impulse, ermöglicht Austausch und Reflexion, ist „Palliative Haltungspflege“. Die Angebote richten sich an Haupt- und Ehrenamtliche in Hospiz und Palliative Care, an Interessierte, an sorgende und pflegende An- und Zugehörige.

Es erwartet Sie ein breit gefächertes Themenangebot, vertreten durch kompetente ReferentInnen. Erstmals findet ein Jahrgangstreffen des 13. Kurses des Kontaktstudienganges Palliative Care mit interessanten thematischen Impulsen statt. Aufgrund der großen Nachfrage wird das Seminar „Im Sommerhaus wohnen“ erneut angeboten.

Lassen Sie sich inspirieren, seien Sie herzlich eingeladen zu „Begegnungen im Kloster“

Ihre



Marieluise Schindler



„Schläft ein Lied in allen Dingen“ – der Umgang mit Musik als eine Möglichkeit, Sterbeprozesse zu verstehen.

Die Musikerin und Musiktherapeutin Sandra Wallmeier versucht inhaltlich einen Brückenschlag zwischen der Säuglingsforschung und der psychoanalytisch orientierten Musiktherapie mit dementen Menschen. Es geht einerseits um die Loslösung von der Mutter (Säuglingsforschung) und andererseits darum, von der Welt Abschied zu nehmen.

Neben einem Referat zu notwendigen aber auch eindrücklichen theoretischen Gedanken wird es viele praktische Übungen geben. Zahlreiche Musikinstrumente stehen zur Verfügung. Musikalische Vorkenntnisse oder Vorkenntnisse über Musiktherapie sind nicht erforderlich.

Es können Fälle besprochen werden und es wird Raum geben für Bedürfnisse nach Austausch, Selbsterfahrung und Ausdruck in der Musik.

Musik kann uns etwas über das „wie“ des Lebens und Sterbens erzählen.

Samstag, 21. Mai 2016

9.30 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

€ 70,-- zzgl. Tagesverpflegung

Die Referentin Sandra Wallmeier M.A., Dipl.-Musiktherapeutin (FH) ist Angestellte der Uniklinik Freiburg, in eigener freier Praxis sowie als Dozentin tätig. Ebenso ist sie als Musikerin und Forscherin unterwegs. Seit vielen Jahren begleitet sie ganz junge Menschen, Erwachsene und alte Menschen bei Entwicklungsschritten, durch Krisen und Krankheiten, stets hin zu mehr Selbstbewusstsein und Lebensqualität. „Die Begegnung mit Menschen ist das Zentrale und das Medium ist die Musik.“

Marte Meo – „aus eigener Kraft“

Ein Weg zu gelingender Kommunikation in der Pflege

Marte Meo bedeutet „aus eigener Kraft“. Es ist eine Beratungs- und Supervisionsmethode, die durch Videoaufnahmen vorhandene Fähigkeiten in der Kommunikation stärkt und konkretes Handwerkszeug vermittelt.

Wie es möglich ist, kleine, aber tiefgehende Veränderungen im eigenen Pflegealltag umzusetzen und so ein leichteres Zusammenspiel von Pflegenden und Pflegebedürftigen, sowie neue Freude im Umgang miteinander zu erleben, darum geht es bei Marte Meo.

An Hand von Videobildern aus dem Arbeitsalltag werden wir eine feine Wahrnehmung für gelingende Kommunikation in der Pflege entwickeln und üben.

Samstag, 25. Juni 2016

9.30 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

€ 70,-- zzgl. Tagesverpflegung

Die Referentin Katharina Gruber ist Soziologin (M.A.), Filmemacherin und Marte Meo Therapeutin und -Kollegentrainerin.

Sie hat langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen, deren Kontakt und Ausdrucksmöglichkeiten durch eine Demenz eingeschränkt sind und sie ist Referentin der Kontaktstudiengänge Palliative Care am Institut für Weiterbildung an der Evangelischen Hochschule Freiburg e.V.

Leben, leiden und die Frage nach dem Sinn

Menschen, die lebensbedrohlich erkrankt sind, erfahren nicht selten einen gravierenden Einbruch in ihrem Leben. Sie werden herausgerissen aus den vertrauten Lebenszusammenhängen und auf sich selbst zurückgeworfen. Sie unterziehen sich belastenden Untersuchungen und kräftezehrenden Therapien, die einerseits Leben schützen und erhalten und andererseits den Körper angreifen; die Lebensqualität fördern und zugleich die Seele manchmal schwer belasten. Mit dieser existentiellen Erschütterung ist oft eine tiefe Sinnkrise verbunden, weil nichts mehr so ist, wie es einmal war, und die bisher tragenden Säulen des Lebens einzustürzen drohen.

In diesem Seminar werden wir uns solchen Erfahrungen, denen wir in unseren Berufen tagtäglich begegnen, verstehend annähern mit dem Ziel, Grundhaltung und kreative Schritte einer hilfreichen Begleitung zu gewinnen.

Samstag, 24. September 2016

9.30 – 18.00 Uhr (inkl. Pausen)

€ 70,-- zzgl. Tagesverpflegung

Erich Hauer – Studium der Theologie und Germanistik.

Ausbildung in Klientenzentrierter Psychotherapie (GwG), war Pastoralreferent der Erzdiözese Freiburg und Klinikseelsorge. Arbeitet heute als ehrenamtlicher Seelsorger im Palliativnetz Freiburg und erteilt Supervision und Praxisberatung im Schwerpunkt für kirchliche Berufe.